Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

78 (2.4.1880)

Beilage zu Mr. 78 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 2. April 1880.

Frankreich.

Baris, 30. Marg. Die Berfundigung ber Defrete über Die geiftlichen Orbensgemeinschaften macht großes Mufsehen, zumal in den excentrischen Borstädten, wo die Nachricht erst diesen Nachmittag gegen 3½ Uhr bekannt wurde. Die Arbeiter traten in die Schenken ein, um auf bie Auflösung bes Jesuitenordens zu trinfen, in den fleritalen Kreifen bagegen zeigt fich große Entruftung. Diefen Abend findet eine Berfammlung des "Ueberwachungsausschuffes" ftatt, in welcher über die Regierungsmaßregeln berathen werden soll. Die ultramontanen Blätter bonnern gegen die Regierung, die legitimistische "Gazette de France" findet die Defrete vom 28. Marg fo schauberhaft wie die Defrete vom 2. Dezember. Die "Union" äußert: "Freycinet wird nicht die Triumphe feiern, wo Fürst Bismaret gescheitert ift. Die Feigheiten Freycinets können die Revolution entfesseln, aber ihre Stürme werben Die Stunde der Auferstehung des Bolfes beschleunigen und bie Monche, die bann noch vorhanden fein dürften, werden die Sterbelieder auf dem Grabe der Republit singen." Die "Civilisation" schreibt: "Die Freimaurer-Regierung macht einen Staatsstreich. Heute wird ber unversöhnliche Krieg zwischen ben Katholifen und Denen, die unfere Gebieter find, ben König mehr als je zur gebieterischen Bflicht machen. Dreißig Millionen unterbrückte Frangofen rufen: "Sire, befreien Sie uns!" Der "Monde", Das Organ ber Runtiatur, behandelt bie Regierung als feige und fügt hingu: "Man will ben Krieg und man foll ihn haben. Die Berantwortlichkeit wird auf die Regierung fallen." Das "Univers" fundigt ber Regierung einen einmüthigen, nachbrudlichen Biderftand an: "Die Regie-rung fennt die Gefühle der Bijchofe und die Beltgeiftlichfeit, und fie wird alsbald erfahren, bag feine nicht erlaubte Ordensgemeinschaft, um provisorisch Schut ju erlangen, auf die Burgichaften wird verzichten wollen, die jeber Bürger burch bas Gefet befitt. Die Laien werben gleichfalls Biberftand leiften und überall Schulen eröffnen." Laut ber "Gazette be France" ift es ausgemacht, baß teine Ordensgemeinschaft um die Erlaubniß einkommen wird. Die bonapartistischen Blätter billigen bas Defret über die Orbensgemeinschaften, bedauern jedoch die beson-bere Mafregel gegen die Jesuiten. Die "Ordre", jetzt das Organ des Prinzen Napoleon, billigt die Defrete, gibt aber zu verstehen, daß nur eine starke Regierung dieselben ausführen fann; die jestige Regierung sei nicht im Stande, dies burchzuführen. Die republikanischen Blätter heißen die Defrete gut. Der "Temps" äußert über die Berhandlungen mit Rom, der Stand ber Dinge sei nicht ber von 1845; bie Regierung habe nicht gezögert, unter ihrer Berantwortlichteit zwei Defrete über Die geiftlichen Orben zu erlaffen, welche beutlich reben; fie habe in voller Unabhängigkeit und Machtvollkommenheit gehandelt; Berhandlungen mit Rom seien baber nicht vorhanden. Allerdings hatten Borverhandlungen stattgefunden, diese aber teinen anberen Zwed gehabt, als ben, ben Papst über den wahren Charafter der Maßregeln aufzuklären, welche nicht gegen die Religion gerichtet, sondern das folgerichtige Ergebniß der inneren Politik seien.

Diefen Morgen murbe im Elniée Minifterrath ge-

halten. Lepère berichtete, daß er Beifungen an die Brafetten erlaffen habe, nicht zu bulben, bag in ben Generalrathen die Alerifalen Proteste gegen die Defrete beschlöffen; fie hatten fofort in Fallen aufrührerischer Beichluffe bie betreffenden Generalrathe aufzulöfen. Dem Bernehmen nach hat ber frangofifche Botichafter am Batifan, Deprez, Befehl, zu erklären, daß die Regierung nicht über die Gefetmäßigfeit bes Konfordats hinausgehen werde, aber nicht für die Folgen einstehe, welche fich aus irgend welcher Ermuthigung jum Biberftande ber Orbensgemeinchaften ergeben könnten; follte burch irgend einen 3miichenfall das Konkordat verlaffen werden, jo werde Frankreich fein neues Konfordat ichließen.

Bermifchte Rachrichten.

- Dem "Dziennit Bognansfi" wird über Loris Mefitoff ge= melbet : "Gleich nach bem Attentate Milabenty's wollte ber Diftator die traurige Botichaft felbft bem Baren überbringen, und zwar in einer nicht alarmirenden Art. Bu diefem Behufe begab fich Loris Melitoff, fobald nur Mladeuty in Gewahrfam gebracht worden war, jum Binterpalais und ließ fich beim Baren gur Andieng melben. Der Bar war über biefen Befuch nicht wenig erstaunt, weil ber Diftater taum zwei Stunden vorher ben Winterpalaft verlaffen hatte, wo er langere Zeit mit dem Zacen fonferirte. "Was überbringft bu mir Renes?" frug ber Bar. -"Ich fomme, mich felbst anzuklagen, Guer Majestät, und gleich= geitig bafür um Bergebung gu bitten." - "Bas ift gefchehen?" - "Ich habe eine fehr unauftandige Sandlung begangen, ich habe nämlich öffentlich auf ber Strafe einen Menfchen geobrfeigt." - "Ift benn das fo ftrafwürdig?" - Wie man's nimmt. Allein diefer Menich hat auf mich geschoffen, Guer Majeftat, und dies wollte ich auch melben." In der That founte man taum in tattvollerer Beife bem bamals begreiflicher Beife in fehr aufgeregtem Buftande befindlichen Raifer eine berart fenfationelle Melbung zu Ohren bringen.

Der Ronig von Giam, Frabat Comedicha, gebenft im Frühling fein Reich ju verlaffen, um über den Guegfanal nach Europa gu reifen. Sier will er ber Reihe nach die Sofe von Rom, Bien, Berlin, Baris und London befuchen. Frabat Somebicha hat eine europäische Erziehung genoffen und fpricht frangöfisch und englisch. Der Religion nach ift ber König Budbhift und verehrt als ben Stellvertreter Budbha's auf Erben einen weißen Elephanten, ber bei ihm im Balafte in berr= lichen, mit Borgellan und Gold belegten Bimmern wohnt. 3m Balafte befinden fich bei dreihundert Frauen und gegen britthalbtaufend Sflavinnen. Gin Rlagenfurter Rind, Gr. Baner, ift ber Brivatfefretar bes Königs. Der Ronig hat eigentlich fünfundbreifig Ramen, boch werben diefelben nur in ben Staatsproffamationen und auf ben Staatsfiegeln vollftanbig genannt.

- Gin Lloyd'iches Telegramm aus Rem = Dort melbet, baß unter bem 43,54 nordl. Breitegrad und 45,35 weftl. Längegrad brei gefährliche Gisberge fich befinden. Unter bem 44 nordl. Breite- und 47 weftl. Langegrad ift gleichfalls Gis gefeben morben. Der Dampfer "Soma", welcher fürglich aus Bofton (Ber. Staaten) in Liverpool eingetroffen ift, hat burch einen Bufammenftog mit einem Eisberg ichwere Beschädigungen erlitten. Der aus New-Orleans in Liverpool eingetroffene Dampfer "Montreal" berichtet, baß er am 18. Marg bem Dampfer "Daniel Steinmann" aus Antwerpen begegnet, welcher feine Schraube verloren hatte. Die "Montreal" nahm beffen Baffagiere und Boftbeutel auf und verforgte bie Maunichaft bes "Steinmann" mit Lebensmitteln. Der "Steinmann" melbet, baß große Daffen febr fchwerer Gisberge vom weftlichen Ende ber Sandbante (von Renfundland) fich berabbewegen.

Literatur-Minzeigen.

Das foeben erichienene 37. Beft ber von Baul gindan berausgegebenen Monatsichrift "Rord und Gub" (Berlag, von G. Schottlaender in Breslau) bringt u. A. Die erfte Balfte einer überaus fpannenden Rovelle aus ber Feder Alfred Deiffner's, eines unferer vortrefflichften Ergabler. Daran folieft fich ein Originalbeitrag in frangofifcher Sprache von Emile Bola. Der Berfaffer, beffen Rame gegenwärtig gu ben befannteften Schriftstellernamen ber Weltliteratur gebort, gibt in biefer bier überhaupt jum erften Mal veröffentlichten Studie über Balgac ein von icharffter und origineller Erfaffung ihres Gegenftandes zeugendes Stud positiver Kritif. Die bem Original gegenüberftebende Ueberfetung ftammt von Baul Lindan. In einer Studie über Emile Bola erweist fich Ludwig Pfan wieder als einer ber fruchtbarften Ropfe auf bem Gebiete ber literarifchen Analyfe und Rritif. Im Anfchluffe bieran enthält bas Beft eine tiefburchbachte Studie von Eduard Grafen Lamegan "über menichliche Willensfreiheit und ftrafrechtliche Burechnung". Der Berfaffer ift ber befannte Staatsanwalt bes Wiener Landesgerichts. Seine Arbeit ift bas Ergebniß ber ausgebehnteften Studien, gu benen er burch die Braris feiner Branche gedrängt murbe. Im fünften Beitrage bes Beftes liefert Profeffor Rarl Lang in Dffenburg eine intereffante Arbeit über bas geheimnisvolle Ravitel ber "altgriechischen Mufit", im fechsten endlich 3. Berm. Baas in Worms eine eingebende Darftellung ber Lehre und bes Lebens von William Sarven, bes Begrunders ber neueren Bhyfiologie und ihrer Methode. Gingebende bibliographifche Rotigen befchließen wie gewöhnlich das gehn Bogen ftarte Seft, bem bas von Baul Salm in Minchen vortrefflich in Rupfer rabirte Bortrait Emile Bola's gu fünftlerifcher Bierbe gereicht.

* Im Berlage von Morit Schauenburg in Labr ericheint gegenwärtig eine "Deutsche Fibel, bearbeitet von einem Berein babifcher Boltsichul-Lehrer". Das vorliegende Büchlein ift in Begug auf innere Ginrichtung und außere Musftattung burch fo viele Borguge ausgezeichnet, daß wir es ungweifelhaft ben beften Lehrmitteln beigablen bürfen. Gine neue Methode will biefe Fibel gwar nicht bieten, bei ihrer Ausarbeitung find jeboch alle Fortschritte und Berbefferungen, welche der Schreiblefe-Unterricht in ilingfter Beit zu verzeichnen gehabt bat, gewiffenhaft beachtet und geschickt verwerthet worben. Was die Ausftattung betrifft, fo barf wohl gefagt werben, bag taum jemals auf eine Fibel fo viel Gorgfalt verwendet worben ift als auf bie Schauenburg'iche. Das Papier ift ftart und glatt, die Schreib- und Drudfdrift mufterhaft, icharf und nicht ju flein. Die 98 eingelegten Driginalbilber , von Brof. Sugo Burfner in Dresben - unter beffen Leitung bie gange Junftration beforgt murbe - und ben befannten Rünftlern Febor Flinger, Guido Sammer, &. 2B. Beine und R. Schufter eigens gu biefem 3med gegeichnet, find gang vorzüglich gelungen, jum Theil wirfliche Mufterfliide lebenstreuer Darftellung. Bei allen biefen Borgugen ift ber Breis bes Buchleins febr mäßig gehalten; ein gut mit Leberruden gebundenes Exemplar toftet nur 50 Bfennig. Gin Theil bes Ertrags wird bem Lehrer-Bittwen- und Baifenftift gu-

La Prochaine Guerre.

(Mus ber "Roln. Btg.")

So betitelt fich ein foeben bei L. Boulanger in Baris erfchienenes Bert von M. Seguin, welches von der Borausfetung ausgeht, daß es über furg ober lang gu einem Rriege gwischen Deutschland und Frantreich tommen muffe, und von biefem Standpuntte aus bie militarifchen Berbaltniffe biefer beiben Staaten fowie berjenigen, die bei einem folden Rampfe gur Mitwirfung berufen fein fonnten, einer eingehenden und nicht ungeichidien Untersuchung unterzieht. Db biefer Rampf wirklich fo unabwendbar ift, wollen wir an diefer Stelle nicht unterfuchen; wenn wir aber auch hoffen, daß ber Berfaffer fich in diefer Besiehung täufcht, fo find feine Aufzeichnungen trogbem intereffant genug und verdienen ichon beghalb eine eingehendere Beleuchtung, weil wir es hier endlich einmal mit einem anftandigen Gegner su thun haben, der vom traurigen Gelichter der Tiffot, Monteil, Farcy ganglich getrennt werben muß. Much bei Geguin laufen manche Brrthumer unter und manche beutschen Berhaltniffe werden ichief beurtheilt, nirgends aber begegnet man bei ihm abfichtlicher Unwahrheit und Entstellung , was um fo angenehmer berührt, als man bas leider bei ben Frangofen faum mehr gewöhnt ift. nachbem Geguin bie Streitfrafte Franfreichs und Deutschlands aufgezählt hat und zu dem Schluffe gekommen ift, daß Deutschland die ftartere Telbarmee ftellen tonne, gibt er eine furge Charafteriftit berjenigen deutschen Feldberren, Die bei einem Rriege bobe Befehlshaberftellen einnehmen würden. 3m Allgemeinen tonnen dieselben als ziemlich richtig bezeichnet werden, nur begüglich bes Grafen Moltte wird ber Berfaffer mit feinem abfälligen Urtheile allein fteben. Dagegen berührt die Beurtheilung des Kaisers Wilhelm febr angenehm durch die hohe Unparteilichfeit. Seguin ichreibt über Guillaume dit le victorieux, qui pourrait joindre à ce surnom celui de bien servi p. A. Folgendes: Düppel, Sadowa, Gedan, die Bertrummerung Danemarts, die Befreiung Benedigs, die Berbrängung ber Sabsburger aus Deutschland und Italien, bie Ginführung ber tonftitutionellen Regierung in Defterreich und bes allgemeinen Stimmrechts in Deutschland, der Sturg ber Dynastie ber Bonaparte und ber weltlichen Berrichart des Papftes, die Bertleinerung Franfreichs, bie Gründung bes

Deutschen Raiferreichs, die Umftogung ber veralteten Militarfufteme: bas find die Erfolge der Regierung Bilhelms I. in ber Bergangenheit. Die Butunft tann noch munberbarere Ergebniffe bringen, obzwar fie ber Sieger von Geban, geboren 1797, vielleicht nicht miterleben wird. Aber er bat genug gelebt : Er fab fein Baterland gerächt und Deutschland geeinigt, er fab unter feinem Schlage ben letten Nachsommen Desjenigen in den Staub rollen, der einft feine Mutter beleidigt. Der Gobn der Befiegten von Jena, ber ehrgeizige und eiferne Erbe ber beutschen Ritter fann, wenn er ins Grab fteigt, ben Lobgefang Simeonis anstimmen.

Möge bas heutige Frankreich gleiches Glüd haben! Möge bie Republit fo ausgezeichnete Diener finden, als Raifer Bilhelm" mit diefen Borten geht ber Berfaffer über gu einer Charatteriftit berienigen frangofifchen Generale, bie beute an ber Spite bes Beeres fteben. Die meiften berfelben find neue Manner, und ba bei ihrer Beurtheilung auch manchmal etwas Barteileibenichaft unterzulaufen icheint, fo wollen wir auf biefes Gebiet nicht naber eingeben. Bon größerem Gewicht und Intereffe ift bas, was ber Berfaffer über bie etwaige Mitwirfung anderer Staaten bei einem fommenben Rriege fagt. 3mar "balt er es für unwahricheinlich, bağ ber nächfte frangöfisch-beutsche Rrieg bas Beichen gu einem europäischen Brande geben würde", aber er betrachtet fich doch recht genau die Wehrfähigfeit ober vielmehr bie Schlagfähigfeit ber andern Staaten Gegnin gieht bei feinen Berechnungen nur biejenigen Truppen in Betracht, welche aum wirklichen Felbfriege vermandt werden fonnen, und weist banach ben Staaten folgende Reihenfolge au: Deutschland 763,000, Frantreich 648,000 (mit Territorialarmee und Marinefolbaten 977,000), Defterreich-Ungarn 650,000, Italien 315,000. Dann erft tommt nach ihm Rufland mit einer Operationsarmee von 300,000 Mann! Diefe Aufftellung ericheint, namentlich mas Ruffand anbelangt, überrafchend und es verlohnt ber Mithe, bem Berfaffer in feinen biefe Starte ober vielmehr Schwäche Ruflands begründenden Ausführungen gu folgen, wenn man fie auch nicht durchweg als gutreffend anerkennen wird. Gie find ichon beghalb intereffant, weil fie zeigen, wie ein Frangofe, und zwar ein febr überlegenber und verftandiger Mann, die Macht des prafumtiven Bundesgenoffen beurtheilt.

Bir halten Seguin's Musführungen für etwas peffimiftifch, aber fie ruben auf einer febr reellen Grundlage und find mit ourchgeführt. Er fagt etwa Folgendes: Ruffland foll ein Beer von 1,700,000 Golbaten aufftellen fonnen , biefe ftanden aber nur auf bem Bapier. Dag bem fo fei, murbe man ibm freilich in Frankreich nicht glauben, weil es ben Ruffen gelungen fei, eine übertriebene Anficht von ihrer militarifchen Dacht gu verbreiten , die um fo mehr Glauben finde , als "es bei ben Frangofen feftsteht, daß fie Deutschland mit Gilfe bes mostowitifchen Roloffes befiegen würden; bagu muß ber "mosfowitifche Roloß" ein mächtiges Beer haben - alfo bat er ein foldes! lleber biefen Schluß tommt ber brabe Spiegburger nicht beraus". Daß biefe eingewurzelte Unficht falich fei, begründet Seguin wie folgt : "Bunachft ift die Friedensprafeng-Starte mit 817,000 Mann falfch angegeben. Grund: bie Beere toften viel Gelb und bie militarifche Dacht eines Staates hangt vom Buftande feiner Finangen und ber Bahl feiner Bevöllerung ab. Die Finangen Ruflands find aber feineswegs gunftig. Die gewöhnlichen Musgaben betragen 1800 bis 1900 Mill. Francs, wovon das Rriegsminifterium etwa 550 Millionen France in Anspruch nimmt. Mit diefer Summe ware es aber fogar in Beiten bes tiefften Friedens und in einem Staate, beffen Finangen auf's portrefflichfte verwaltet würden, abfolut unmöglich, ein Beer von 817,000 Mann gu unterhalten. Das etwas iiber 400,000 Mann ftarte beutsche Beer erforbert einen regelmäffigen Roftenaufwand von 401,481,137 Fr. Und dabei hat Deutschland auch nicht ben fleinften Rrieg gu führen und die ftrengfte Sparfamteit berricht in feiner Beeresverwaltung. Befande fich Rufland unter gleich gunftigen Berhaltniffen , fo wurde es bochftens 575,000 Mann mit 550 Millionen Francs unterhalten fonnen. Und babei will es 817,000 Mann auf ben Beinen halten!" Der Berfaffer führt nun weiter aus, daß Rufland ftets einige fleine, aber foftfpielige Rriege gu führen babe, daß ferner Beftechlichfeit und Betrug in ber ruffifchen Armeeverwaltung beimifch feien , fo daß ber Friebensftand bes Beeres unmöglich fo groß fein fonne, als amtlich angegeben werbe. Wie boch er thatfachlich fei, werbe wohl Riemand, felbft nicht ber Raifer, mit unbedingter Gicherheit angeben

Sandel und Berfehr.

Renefter Frantfurter Rurszettel im Bauptblatt III. Geite.

Sandeleberichte.

Dannbeim, 31. Marg. In der heutigen Generalversamm-lung der Rheinischen Kreditbant wurde die vorgeschlagene Bertheilung einer Dividende von 6 Brogent genehmigt.

Berlin, 31. März. Getreidemarkt. (Schlüsbericht.) Weizen ver April-Mai 217.50, per Mai-Juni 218.—, per Juni-Juli 219.— Roggen ver April-Mai 172.—, per Mai-Juni 171.50, per Juni-Juli 168.50. Küböl loco 52.70, per April-Mai 52.40, per September-Oktober 56.40. Spiritus loco 62.30, per März 62.25, per April-Mai 62.25, per August-September 64.—. Hafer per April-Mai 147.—, per Mai-Juni 149.—. Schön.

Köln, 31. März. Weizen, loco hiefiger 24.—, loco fremder 24.50, per März 23.—, per Mai 22.90, per Juli 22.40. Roagen loco hiefiger 19.50, per März 18.—, per Mai 17.90, per Juli 17.35. Hafer loco 15.50. Rüböl loco 29.20, per Nai 28.40, per Oftober 29.50.

Bremen, 31. März. Betroleum. (Schlugbericht.) Standard white loco 7.15, per April 7.15, per Mai 7.35, per August= Dezember 8.—. Ruhig. Amerikanisches Schweineschmalz, Wilcor (nicht verzollt) 411/2.

Dannheim, 31. Marg. In der heutigen Generalversamm-lung der Rheinischen Spothekenbank wurde auf Grund des Ge-

schöserichts und gemäß dem Antrag des Aufsichtsraths beschlossen, eine Gesammtdividende von ca. 7,04 Broz. — 19 M. ver Aftie zu vertheilen und die Reservesonds austatt mit den statutenwäsigen 5 Broz. (17,637 M. 14 Bf.) mit 19,17 Broz. des erzielten Gewinnes (67,637 M. 14 Bf.) zu dosiren. Die Reservesonds erreichen damit die Höse von 674,162 M. 70 Bf. Verner wurde der Antrag zum Beschluß erhoben, den mit der Aftieneinzahlung rückständigen Aftionären zu gestatten, daß die Einzahlung unter Berechnung von 6 Broz. Berzugszussen und 2 M. per Aftie dis 1. Oktober d. I. geleistet werden dürfe. Die zum Zwed der Abänderung einiger Statutenparagraphen einbernsene außerordentsliche Generalversammlung war nicht beschlußfähig, es wird daher demnächst eine zweite außerordentsl. Ges

ichluffabig, es wird baber bemnachft eine zweite außerordentl. Beneralberfammlung berufen , in welcher die einfache Dehrheit der bertretenen Stimmen enticheibet.

Be ft h, 31. März. Beizen loco flan, auf Termine weichend, per Frühjahr 13.35 G., 13.42 B., per Herbst 10.80 G., 10.90 B. Hafer per Frühjahr 7.57 G., 7.62 B. Mais per Maismin 8.40 G., 8.45 B. Raps per Angust. Sept. 131/4. Wetter:

Baris, 31. März. Rüböl per März 76.50, per April 76.75, per Mai-Aug. 79.—, per Sept.-Dez. 81.25. — Spiritus per März 75.—, per Scot.-Dez. —— Zuder, weißer, dispon. Nr. 3, per März 67.50, per Mai-Aug. 67.50. — Mehl, 8 Marten, per März 66.—, per April 66.25, per Mai-Juni 66.25, per Mai-Aug. 65.— — Beizen per März 33.—, per April 32.50, per Mai-Juni 31.25, per Mai-Aug. 30.50. — Roggen

per Mars 21.75, per April 22 .- , per Mai-Juni 21.25, per Mai-Aug. 21 .- .

Antwerpen, 31. März. Betrolcum-Martt. Schlußbericht. Stimmung: Ruhig. Raffinirtes Type weiß, bisponibel 18%, b.,

New = York, 30. März. (Schlußturfe.) Betroleum in New York 7½, dto. in Bhiladelphia 7¾, Wehl 5,20, Mais (old mired) 53, Rother Winterweizen 1,39, Kaffee, Rio good fair 14¾, Hanaa-Buder 7¾, Getreidefracht 5, Schmalz, Marke Wilcor 7¹5¼, Speed 7¼.

Baumwoll = Zufuhr 7000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 4000 B., dto. nach dem Continent 2000 B.

Witterungebeobachtungen ber meteorologifden Station Rarlerube.

Mära	Baro- meter.	Thermo- meter in C.	Feuch= tigfeit in Proc.	Wind.	Dimmet.	Bemertung.
21 Mars answ	745.5	+13.8	47	SW.	flar	heiter.
Maches 9115r	743.5	+ 6.1	76	SE.	"	of mariness of
1. Wrgs. 7 Hbr	741.3	+ 6.0	73	S23.	bedectt	peranderlich.

Berantwortlicher Redatteur: Beinrich & oll in Rarlsrube.

Bürgerliche Rechtspflege. Deffentliche Buftellungen.

Deffentliche Zustellungen.
U.399.1. Rr. 4368. Karlsruhe.
Der Karl Krans zu Berghausen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Friedberg dahier, flagt gegen den Beter Martin (seinen Schwager) zu Berghausen aus übernommener Bürge und Selbstschuldnerschaft dei Tranbenwirth F. Schäfer dahier für ein Darleben von 3000 Mt., mit dem Antrage auf Berurtheilung des Beflagten zur Schadlosbaltung im Betrage von 3000 Mt. nebst 5% Zins vom 9. Januar d. J. sowie auf Arrestanlage hierwegen durch dinglichen Arrest und Pfändung von Forderungen und ladet den Beflagten zur mündlichen Berhandlung des Rechtsstreits vor die II. Eivilkammer des Größt. Landgerichts zu Karlsruhe auf Montag den 28. Juni 1880,
Bormittag 8 8½ Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen und mit Bestimmung der

genagten Gerigte zugelaffenen Anfont zu bestellen und mit Bestimmung der Einlassungsfrist (gemäß § 234 Abs. 2 d. C.B.D.) auf einen Monat. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung

wird diefer Muszug ber Rlage befannt

Karlsruhe, den 27. März 1880. Amann. Gerichtsschreiber des Großt, Landgerichts. U.396.1. Nr. 10,515. Mannh eim. Wirth Karl Galmbacher in Mann-

flagt gegen bie Wittwe Klara Haufer von Mannsheim, 3. It. an unbekannten Orten ab-wesend, wegen Aufhebung einer auf Antrag der Beklagten ergangenen Be-schlagsversügung vom 11. Juli 1879, Nr. 38,841, und Zuweisungsversügung vom 27. September 1879, Rr. 54,803, mit dem Antrage, die Beklagte zu verursteilen, in die Aufhebung dieser Beschlags und Zuweisungsverfügung zu willigen, auch das Urtheil für vorläufig pollftredbar gu erflaren, und labet bie Beflagte zur minblichen Berhandlung vor bas Großherzogliche Amtsgericht Mannheim, Civilrefpiziat I., zu bem

Samftag ben 22. Mai d. 3., Bormittags 11 Uhr, bestimmten Termin. Bum Zwede ber öffentlichen Bu-ftellung wird biefer Auszug ber Klage

bekannt gemacht.

Maunheim, den 23. März 1880.

Der Gerichtsschreiber
bes Großh. Amtsgerichts:

T to II.

Anfgebote.

Migeobte. Anjelm Maile, Landwirth in Ber-mersbach, besitzt auf der Gemarkung Schwaibach, Gewann Schönberger Giriin .

21 a 60 qm Wiesen neben Josef und Michael Fintenzeller und 19 a 95 gm Wiesen neben Chuard Dreans und Michael Fintenzeller. Der Gemeinderath Schwaibach verweigert ben Eintrag jum Grundbuch und ift von bem jetigen Besitzer der Liegenschaften das Aufgebotsverfahren

beantragt.
Alle Diejenigen, welche an obige Liegenschaften Ansprüche oder Rechte zu machen haben, werden aufgefordert, folche bis zu dem auf Sam ftag den 29. Mai l. J., Bormittags 9 Uhr, angesetzten Termine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Rechte für erloschen erklärt würden. Offenburg, den 24. März 1880. Offenburg, den 24. Mars 1880. Großh. bab. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber: Beller. Rr. 3927. Kenzingen. In Sachen 11.323. Rarl Strub in Forchbeim gegen

Unbefannte, bingliche Rechte an Lie-Das Großt, Amtsgericht zu Ken-zingen hat durch Urtheil vom heutigen entschieben:

Alle bem Aufgebot vom 18. Ropbr. v. J. zuwider an dem von Mau-rer Karl Strub in Forchheim von Johann Gerber's Bittwe gu

Endingen gekauften Weinberg nicht von sich gegeben hat, wird der Maria Kunigunde Better berufen. den für erloschen erflärt. den für erloschen erflärt. den singen, den 24. März 1880.

Großh. bad. Amtsgericht.

Waria Kunigunde Better berufen.

Der Abwesende soll vor 10 Ja in Augsburg gewohnt haben, seithe der Aufenthaltsort desselben unbeka den für erloschen erklärt. Kenzingen, den 24. März 1880. Der Gerichtsschreiber des Großt. Amtsgerichts: Abler.

Ronfureverfabren. 11.406. Nr. 8678. Seibelberg. Das Großh. Amtsgericht heibelberg bat beschloffen:

Ueber ben nachlag ber Wittwe bes Sebastian Beith, Barbara, geb. Linber, babier wird heute am 31. Mars 1880, Bormittags 10 Uhr, das Konfursverfahren eröffnet.

Der Baifenrichter Berr J. C. 2Bin-ter hier wird jum Kontursvermalter Ronfursforderungen find bis gum 30. April 1880 bei dem Gerichte an-

zumelben. Es wird gur Befchluffaffung über

bie Wahl eines anderen Berwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und zur Brüfung der angemelbeten Forderungen auf Dienstag den 11. Mai 1880,

Bor mittags 9 Uhr, vor dem bezeichneten Gerichte (Ge-schäftszimmer Rr. 2) Termin anbe-

raumt.

Allen Bersonen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besith haben ober zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, solche nur an den Konkursverwalter zu verabfolgen, bezw. Zahlung an denselben zu leisten, auch die Bervblichtung auf erlegt, von dem Befite ber Gache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedi-gung in Anspruch nehmen, dem Konfursverwalter bis jum 30. April 1880

Angeige ju machen. Beibelberg, ben 31. März 1880. Der Gerichtssichreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

Bermögensabfonderungen. Bermögensabsonderungen.
11.189. Nr. 3291. Konstanz. Die Ehefran des Otto Roßknecht, Anna, geb. Eberst, von Bsullendorf, vertreten durch Anwalt Warquier in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Bermögensabsonderung erhoben. Zur miindlichen Berhandlung ist vor Großb. Landgericht Konstanz, Civistammer II, Termin auf Donnerstag den 13. Wai d. S. Donnerftag ben 13. Dai b. 3.,

Borm. 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme ber Glänbiger befannt gemacht wird. Ronftang, ben 15. Marg 1880. Die Gerichtsschreiberei

bes Großh. Landgerichts. Rothweiler, U.312. Dr. 4120. Rarlsrube. Die Chefrau bes Frang Sped, Maria Josepha, geb. Reiß, in Oberweier, wurde burch Urtheil Großh. Landgerichts vom Seutigen für berechtigt er-flart, ihr Bermögen von dem ihres Chemannes abzusondern. Dies wird gur Renntnig ber Gläubiger andurch

peröffentlicht Rarlsruhe, den 18. März 1880. Großh. Landgericht. III. Civilfammer. Der Gerichtsichreiber : Amann.

Berichollenbeiteverfahren. Rr. 2498. Bühl. Die Berichollenheit des Karl Buidmann von Schwarzach betr.

Beichluß. Rarl Bufchmann von Schwarzach ber bieffeitigen öffentlichen Aufforderung vom 28. Februar 1879, Pr. 2699, feinerlei Folge gegeben bat, wird derfelbe hiermit für verschollen er-flärt und sein Bermögen seinen muth-maglichen Erben, nämlich dem Josef Bufdmann und der Chefrau bes Jofef Luich, Sophie, geb. Buichmann in Schwarzach, gegen Sicherheitsleiftung in fürsorglichen Besit gegeben. Bubl, ben 24. März 1880.

Der Gerichtsschreiber: Boos.

Gernsbach.

11.260. Nr. 5642. Raftatt.

Benedift Rappenberger von Ober-weier ift mit richterlichem Erfenntniffe vom 8. März 1880, Rr. 5035, auf Grund des L.R.S. 489 und 593 ff. C.= B.D. für geiftestrant erflart, ihm bie eigene Bermaltung feines Bermögens entzogen und feine Entmitubigung ausgefprochen, und diefer Beschluß heute ber Bormundschaftsbehörde mitgetheilt worden, mas unter hinweisung auf die C.B.D. § 603 und § 68h ber Gesch.D. bekannt gemacht wird.

Raftatt, ben 17. Marg 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Bimmermann.

Erbeinweisungen.
U.397.1. Nr. 8476. Bruch sal. Die Elisabetha, geb. Bühn, Wittwe bes Heinrich Zimmermann, Wagner in Oberöwisheim, hat um Einweitung in den Besitz und die Gewähr des Nach-lasses ihres Ehemannes gebeten; diesem Antrage wird ftattgegeben, wenn uicht binnen 6 20 och en

Ginfprache bahier erhoben wird. Brufal, den 27. März 1880. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber:

Schneider. U.326. Rr. 3141. Bretten. Amalia Bopp, geb. Singer von Sidingen, Rurichner Jatob Rlein Bittwe von

Sefretär Johann Bhilipp Kaftorph Bittwe in Ettenheim, Maria Bopp in Bruchsal, vertreten durch ihren Bormund Alois Grimm

bon da. Theodor Reichhard, Ingenieur Franz Reichhard, Beide in Karlsruhe, haben um Einweifung in Besits und Gewähr des Nachlasses des † Kauf-mannes Bernhard Bopp in Sickingen

gebeten. Dem Begehren wird ftattgegeben, wenn nicht innerhalb zwei Monaten

Einsprache erhoben wird. Bretten, den 15. März 1880. Großt, bad. Amtsgericht. Gerichtsschreiberei:

auf bas biesseitige Ausschreiben vom 12. Dezember v. J., Rr. 1886, Ein-sprachen nicht vorgetragen wurden, so wird die Wittme des Friedrich R n 0= tele, Katharina, geb. Dehn von Gochsheim, in Besit und Gewähr ber Berlaffenschaft ihres Chemannes ein-

Bretten, ben 15. März 1880. Großh. bab. Amtsgericht. Gerichtsschreiberei: Ropf

U.325. Rr. 3581. Bretten. Da auf das diesseitige Ausschreiben vom 14. Januar l. J., Ar. 92, Einsprachen nicht vorgetragen wurden, so wird die Wittwe des Matthäus Hammann, Juliana, geb. Haufer, in Kirnbach in Besitz und Gewähr der Berlassenschaft ibres Chemannes eingewiefen.

Bretten, ben 22. Dars 1880. Großh. bab. Amtsgericht. Gerichtsschreiberei: Ropf.

11.327. Da auf das diesseitige Ausschreiben vom 22. Dezember v. J., Nr. 2568, Einsprachen nicht vorgetragen wurden, so wird Johann Friedrich Scheeder von Oberacker in Bestig und Gewähr ber Berlassenkast seiner Ehefrau Elisa-betha, geb. Glaser, eingewiesen. Bretten, den 22. März 1880. Großh. dad. Amtsgericht. Kopf, Gerichtsschreiber. Erdvorladungen.

Shopfheim. Friedrich Better, Sohn des Bartlin Better und der Maria Kunigunde Nachdem Jakob Mathias Rees von Gernsbach auf die dieffeitige Aufforde-rung vom 14. Februar 1879, Rr. 4388, innerhalb der gesetten Frist teine Nach-felbst verstorbenen ledigen Schwester

Maria Kunigunde Better berufen.
Der Abwesende soll vor 10 Jahren im Augsburg gewohnt baben, seither ist der Aufenthaltsort desselben umbekannt.
The Auflicht der Auflicht der Auflicht der Ausgeburg gewohnt baben, seither ist der Inches in Augsburg gewohnt baben, seither ist der Ausgeburg gewohnt baben, seither ist der Inches in Augsburg gewohnt baben, seither ist der Inches in Augsburg gewohnt baben, seither ist der Inches I

Der Großh. Notar F. I. 1880.

Der Großh. Notar F. I. 194.2. Ettenheim. Der vermiste Wathäus Dbert von Rust am Rhein it mit zur Erbschaft seiner allba am 5. März 1880 verstorbenen Mutter, der Wittwe des Landwirthes Edlestin Dbert, Victoria, geborenen Lang, der rusen und wird hiermit zur Bermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei M on a te n mit dem Bedeuten vorgeladen, daß wenne er nicht erscheint, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zusäme, wenn der Borgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr zur Littenheim, den 14. März 1880.

Ern st Cappl, Notar Ermiste.

Der Großh. Notar Ernister.

Init dem Bedeuten vorgeladen, daß wenne er nicht erscheint, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zusäme, wenn der Borgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr zur Littenheim, den 14. März 1880.

Ern st Cappl, das Notar Ernisteren Seigenfung den Gewaltstagen werden.

Den Geladenen wird zugleich aufzgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewaltsbaber zu ernennen, wirden sie zusäme, wenn der Borgeladene zur Zeichen Wirfung, wie wem sie der Fartei erössnet wären, an der Gerichtstafel angeschlagen werden.

Rastatt, den 12. März 1880.

Der Bollstreckungsbeamte:
Fa u 1, Notar.

Sanbelsregister-Einträge. U.304. Rr. 2880. Eberbach. Beichluß.

Unter D.3. 117 unferes Firmenre

gifters:
"Eva Wolf, Butzmacherin in Eberbach",
wurde heute eingetragen:
Die Firma ift erloschen.
Eberbach, den 17. März 1880.
Großh, bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:

Beinrich. U.347. Raffatt.

3wangsliegenschafts= Steigerungs-Anfündi=



In Folge Berfügung Abam Bagner's Cheleuten von

Ropf. U.183. Rr. 3397. Bretten. Da Mittwoch bem 14. April b. 3., Rachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Riederbuhl nachbe-nannte Liegenschaften einer öffentlichen Berfteigerung mit bem Bemerfen aus geseit, daß der endgiltige Buschlag ersfolgt, wenn der Schätzungspreiß ober darüber geboten wird, nämlich:

1. 23 Ur 58 Meter Wiesen in M. der Eschach, tax.

2. 14 Ur 9 Meter Acer auf

worauf erbaut ift ein einftodiges Wohnhaus nebst Schener, Stal-lung, Schopf, Keller und einem Garten im Ortsetter Riederbühl, 4. 9 Mr 36 Deter Ader in

11 Ar 10 Meter Ader in

ber Merfelgrube, tar.

Berm. Befanntmachungen. G.354.2. Mülhaufen i. E.

Bekanntmachung. Die unterzeichnete Kommission will nachstehende Gegenstände vergeben:
13 414 Baar Leberhandschuhe,
191 Stück Schirmmütten,

509 Meter golbene Treffen, 90 " Tambour Borben,

90 " Tambour-Borben,
30 Dt. Sergeantenknöpfe,
45 " Gefreitenknöpfe,
1402 " Baffenrodsknöpfe,
195 " Rummerknöpfe,
90 Weter leinene (schwarz und weiße) Auszeichnungs-Borben,
1600 Stüd Wigenkokarden (badische),

2946 "Hofenschaften, 4 Baar Cantillen, 2600 Dt. Bleitnöpfe, 100 Stück Tornister ohne Riemen, 109 "Leibriemen mit Schloß (fchwarze), Mantelriemen,

Feldflaschen, Bortepee für Feldwebel, Säbeltroddel für Unter-

Gabeltroddel für meine 84 Baar Rochgeschirr-Riemen,

13 ", Batronentaschen, 3 Stiid Bataillons = Lambour = Stock-Quasten, 228 Dt. Baar Absatzeisen, 540 Taufend Sohlnägel, 1000 Stüd Schnallen zu furzen Stia

feln. Schriftliche Angebote, sowie mit Firma und Breis verfebene Broben find bis jum 5. April er. franco einzufenden. Bute Qualität hat den Borgug. Die Broben werden nur auf Berlangen und

1,800 unfrankirt zurück gefandt.
Sämmtliche entstehende Unkosten trägt der Uebernehmer.
Wälhaufen i. E., den 1. März 1880.
Bekleidungs Kommission
4. Badischen Infanterie-Regiments Bring Wilhelm Rr. 112.

> S.430.2. Ettenheim. Holzversteigerung. Aus bem Domanenwald Neuwald, Abth. Kochelbach und Schlangenbuhl, versteigern wir mit Zahlungsfrift bis 1. Rovember b. J.

240 Montag ben 5. April b. J.:
200 nes und tannenes Scheitholz, 91 Ster buchenes, 810 hholz, 93 Ster buchenes,
260 51 Ster tannenes Priigelholz,
260 51 Ster tannenes Priigelholz, 240

220
220
300
680
Ster tannenes Prügelholz.
Balbhiter Hänste von Münstersthal zeigt das Holz auf Verlangen vor.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Gaftbaufe zur Sonne daselbst.
Ettenbeim, den 27. März 1880.
Großt. bad. Bezirksforstei.
Fritschie

Drud und Berlag ber G. Braun,'iden Sofbuchbruderei.